

Mit Nepomuk durch die Nacht in Dresden

DRESDEN. — An einem schönen Abend in der Adventszeit bin ich in Dresden. Die Stadt ist voller Menschen. Überall sind die Weihnachtsmärkte mit schönen Dekorationen aufgebaut. Alles ist in ein zauberhaftes Licht getaucht. Ich folge ganz unbemerkt einer kleinen Gruppe von Nachwächtern, die einem mir noch unbekanntem Ziel zustreben. Sie tragen große Hüte und wärmende Mäntel. In den Händen halten sie ihre Hellebarden und sie haben in der Zwischenzeit auch ihre Laternen angezündet.

Durch die gepflasterten Gassen führt unser Weg zum Theaterplatz vor der Semperoper mit dem König Johann Denkmal und dem Zwinger. Laternen erleuchten den Platz und erzeugen ein sanftes Lichtbild. Zahlreiche Besucher streben dem Platz zu, wahrscheinlich haben sie einen der Nachwächterrundgänge gebucht. Die Nachwächter sind sehr gefragt. Im munteren Andrang werden die Tickets kontrolliert und die Leute können es kaum erwarten, wann es nun endlich losgeht. Die Nachwächter haben alle Hände voll zu tun, doch bald erschallt Schlag 8 Uhr abends der Ruf „Hört Ihr Leut‘ und laßt Euch sagen ...“, mit kräftiger Stimme von Nachwächter Nepomuk verkündet.

Ich schließe mich der Gruppe des Nachwächters Nepomuk an, dessen gut recherchiertes und zusammengestelltes Kostüm mich schon bei dessen Anblick in eine vergangene Zeit zurückversetzt. Es ist üblich, daß die Gäste des Rundgangs mit einem kleinen Cognac begrüßt werden. Ein allgemeiner Trinkspruch wird ausgebracht, das rundet die Stimmung ab. Alle leeren das Schnapsfläschchen gemeinsam.

Mit flotten Sprüchen setzt Nachwächter Nepomuk die Gruppe in Bewegung. Es geht vorbei an einer Gruppe mit „August dem Starken“, doch wir lassen den großen König erst mal links liegen, denn er wird uns am Fürstenzugfries nochmals in graphischer Gestaltung begegnen. Gut informiert erzählt Nepomuk über die Geschichte des Dresdner Zwingers und die abenteuerliche Baugeschichte der Dresdner Semperoper. Und wie aus einem ehemaligen Festungsabschnitt die Dresdner Residenz geformt wurde. Alles sollte Versailles in den Schatten stellen. Schöne Dinge wurden exquisit präsentiert. Chinesisches Porzellan wurde zu einer der größten Sammlungen Europas zusammengestellt. Sogar Dragoner wurden mit dem Preußenkönig ausgetauscht, um dessen chinesische Vasen für die Dresdener Sammlung zu erhalten.



*Nachtwächter Nepomuk
(Roland Wichmann) im Einsatz*

Lebhaft beschreibt Nepomuk die Pflanzensammlung in der ehemaligen Orangerie, den wunderbaren Duft der Orangen und Zitronen. Nepomuk läßt wortgewandt die orientalische Zeltstadt auferstehen, mit der August der Starke die Hochzeit seines Sohnes und Thronfolgers ausstattete und feierte. Dies waren Wunderdinge für die damaligen geladenen Gäste und auch für die örtliche Bevölkerung. Was an sonstigen Bauten noch nicht fertiggestellt werden konnte, wurde von den Kulissenbauern der Dresdener Theater in Holz und Leinwand aufgebaut, also die Kulisse einer Stadt und ihrer selbst als Zukunftsvision.

Hier fühlt sich Nepomuk wohl und strebt munteren Schrittes dem Hausmannsturm, dem historischen Schaubild des Fürstenzuges und dem Platz an der Frauenkirche zu, immer weiter zieht er uns mit seinen spannenden Ausführungen in die Geschichte der Stadt hinein. Mit einer detailreich wie kurzweiligen Information zur Bebauung dieses Platzes endet der Rundgang.

Die Zeit verging viel zu schnell und mit einem herzlichen Dank verabschieden sich die Teilnehmer von ihrem Nachtwächter Nepomuk, der sie sicher, kundig und unterhaltsam durch die Dresdener Nacht geleitet hat.

Bericht: Dr. Gabriele Ziethen
Photos: © GZiethen 2025